

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 48

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

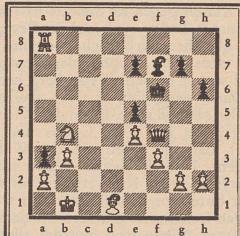
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Aus der Endspiel-Praxis



Weiß ist am Zug und gewinnt.
(Lösung am Schluß der Schachspalte.)

COUPE SUISSE

Nachstehend zwei interessante Partien aus den in Zürich ausgetragenen Treffen vom 16. November.

Weiß: H. Johner

Schwarz: Cambi (Tessiner Meister)

Karo - Kann

1. e4, c6 2. d4, d5 3. Sc3, d×e4 4. S×e4, Lf5

5. Sg3, Lg6 6. Sf3, Sbd7 7. Lc4

Dieser Zug findet seltener Anwendung, weil man dem Bauer c2, dieses Feld freihalten will. Andererseits birgt der Textzug einige Finessen in sich, vor denen sich der Gegner

sehr in acht nehmen muß. Die übliche Fortsetzung 7. Ld3 führt meistens bald zum Läuferaustausch.

7. ... e6 8. Lf4, Sgf6 9. 0-0, Sb6?

Dieser Springer darf nicht ziehen, sondern muß das Feld e5 unter Kontrolle halten. Zudem wird jetzt der schwarzen Dame der Ausfall nach a5 verunmöglicht. Richtig war Lc7 nebst 0-0 als natürlicher Entwicklungsprozeß.

10. Lb3, Sbd5 11. Le5, Le7

Der Le5 nimmt eine sehr starke Position ein, und Schwarz sollte deshalb diesen Läufer abtauschen oder vertreiben. Dies könnte mit Sd7 oder Ld6 versucht werden. Beide Züge sind aber wegen dem drohenden c4 und den sich daraus ergebenden Abwicklungen ungünstig. Das Springermanöver Sd7-b6-d5 war eben schlecht.

12. De2, 0-0 13. c4, Sb6

Besser war Sc7 und evtl. Se8.

14. Tad1, Dc8

Ld6 scheitert an L×L, D×d6 und c5! mit Figurgewinn.

15. Sh4, Td8 16. S×g6, h×g6 17. h4!

Ein gefährlicher Königsangriff beginnt! Schwarz kann diesen Vormarsch nicht verhindern und sollte deshalb zu dem alten Mittel, dem Gegenangriff, greifen. Dies war mit c5 möglich. Die Unterlassung rächt sich schwer.

17. ... Sbd7? 18. Lc2, Sf8. Nach S×e5, d×e5 wird die Lage noch schwieriger.

19. h5, g5 20. f4, g4

Auf steter Flucht, denn sonst erzwingt Weiß die Öffnung wichtiger Linien.

21. f5! S6d7 22. D×g4, S×e5

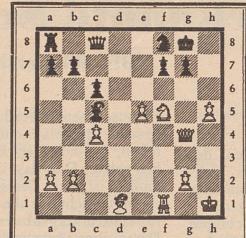
Diesen spät erfolgten Tausch muß Schwarz bereits teuer erkaufen.

23. d×e5, T×d1 24. L×d1

Nun droht f6.

24. ... Lc5+ 25. Kh1, e5×f5 26. S×f5, Se6

Deckt zwar das Matt auf g7, hält aber den Zerfall der Königsdeckung nicht auf. In



Frage kam noch 26. ... g6, worauf Sh6+, Kh7 (Kh8? S×f7+, Kg7, h6+, Kh7, Sg5+, Kg8, e6 nebst Tf7!), T×f7+, Kh8 (K×h6? Dh4+, g5, Df6+ nebst Matt), Df4, Dd8 (D6+, Lg4!), Lc2 mit rettungloser Situation folgt. (Siehe Diagramm.)

27. Sh6+. Schwarz gab auf.

Nach Kh7, T×f7 (droht Dg6+ nebst Lc2), Kh8, Lc2, Dd8 (verhindert Dg6 wegen Dh4+), De4! Sg5 (g6? Th7+ nebst D×g6+), Dg6, Lf8, T×g7, L×g7, Sf7+, Kg8 (S×g2 Dh7+), S×g8, T×d8, h6! ist der Gewinn klargestellt.

Eine vortreffliche Angriffspartie des Schweizer Meisters.

Weiß: P. Lange (K. V.)

Schwarz: Dr. R. Blaß (Schachgesellschaft)

Sizilianische Verteidigung

1. e4, c5 2. Sf3, Sf6 3. Sc3, d5 4. e×d5, S×d5

5. S×d5? (Besser war Lb5+.)

5. ... D×d5 6. Le2, e5 7. d3, Le7 8. b3, Sc6

9. Lb2, 0-0 10. Dd2, Sd4 11. S×d4, e×d4

12. Lf3, Dd8

Stärker war Df5, drohend Lg5.

13. 0-0, Tb3 14. Tac1, Le6 15. De2, Lf6

Naheliegend ist Ld6 — Richtung h2.

16. Lc4, Te8 17. Dh5, g6 18. Df3, De7?

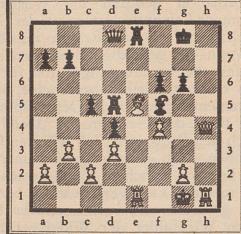
Nur dieser Zug deckt Lf6 und b7, aber der Standort der Dame ist denkbar ungünstig. Schwarz hat seine anfänglich bessere Stellung ins Gegenteil verwandelt.

19. Lc1, Le5 20. L×g6! L×h2+ 21. K×h2, h×g6 22. Lf4, Tbd8 23. Dg3, Td5 24. Le5, Ld5

25. f4, Dd8 26. Th1! Lf5

Um f6 spielen zu können.

27. Kgl, f6 28. Dh4!



Unter Opferung des Läufers führt Weiß in wenigen kraftvollen Zügen die Entscheidung herbei. Wie in der vorgängigen Partie wird auch hier die h-Linie dem Gegner zum Verhängnis. (Man sollte sie direkt abschaffen.) Siehe Diagramm.

28. ... f×e5 29. Dh8+, Kf7 30. Th7, Ke6 31. T×e5+! Kd6 32. T×e8. Schwarz gab auf.

Lösung des Endspiels:

1. Ta6+, Kg5 (Nach e6 oder Le6 folgt Sd5+ mit Damengewinn, wodurch das Spiel materiell klar gewonnen ist.)

2. g3, Dd2? (Droht Db2+! Auf Lc2 gewinnt De1, Ld1, D×L+.) In Frage käme noch 2. ... Df6, doch ist nach T×D Schwarz verloren.)

3. f4+! e×f4 (Nur die Aufopferung der Dame verhüttet das Schlimmste.)

4. h4=.

Label
Waren mit diesem Zeichen und Wort sind nur unter ganz empfehlenswerten Arbeitsbedingungen hergestellt.

Soll unter Kind Klavierstunden nehmen?

Ob unser Kind damit irgendwie gefordert? (Ein wohlliegendes und formschönes Schweizer Klavier kann man ja heute schon zu beispielhaften Preisen kaufen!) Vater und Mütter, die vor dieser wichtigen Frage stehen, erhalten darüber wertvolle Aufschluß in dem vorstehenden Buchlein von Lehrer Rudolf Schöch. „Soll unter Kind musikalisch?“, über das die Preise schreibt: „Sobald Ausführungen folten in jeder Familie, die sich um die geistige Entwicklung der Kinder bemüht, unbedingt gelesen werden“. Eine beispielreiche Anzahl Exemplare wird noch gratis abgegeben. Schreiben Sie eine Postkarte an die Vereinigung für Hausmusik, Bahnhofstr. 35, Zürich.

Wer an Gicht

Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus

Ischias, Lähmungen, nerv- rheumatische Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schickt sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin. u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Schönes Haar gewinnt!

Ob im Beruf, bei Sport und Spiel, im Theater, auf Reisen: Immer und überall trägt die gute Frisur bei zum Erfolg! Die Grundlage jeder modernen Frisur ist stets die seifenfreie, nicht-alkalische „Schwarzkopf-Haarpflege“ auf Basis von Shampsol, dem Schweizer Qualitätsprodukt!

**SCHWARZKOPF EXTRA-MILD
EXTRA-BLOND**
SCHWEIZER FABRIKAT • DOETSCH, GRETHER & CIE A.G., BASEL

Ich bin entzückt....

Idewe-Strümpfe sind wirklich vollkommen.

Ihr Gewebe ist so klar und durchsichtig wie Morgentau, feinmaschig und äußerst dehnbar. Aber solid sind sie trotzdem, weil Rand und Fuß zweckmäßig verstärkt sind.

Am Bein wirken sie wie ein zarter Seidenschimmer, der Form und Linien adekt.

Idewe-Strümpfe idealisieren Ihre Beine

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. AG. WETZIKON-ZÜRICH

Pelze
FRANZ ROSENFELD
Kürschnerei
BAHNHOFPLATZ 1 ZÜRICH TELEPHON 5 2212



*Im Herzen Zürich's
das Hotel St. Peter!*

Café-Restaurant Peterhof. Restaurant français. Garten- und Terrassen-Restaurant. Zunftstube. Gepflegte Spezialitätenküche.